



Zürcher Stillstandsprotokolle des 17. Jahrhunderts online

<http://www.staatsarchiv.zh.ch/query>

Signatur **StAZH TAI 1.704; ERKGA Gossau, IV A 3 a
(S. 5–11)**

Titel **Gossau (Stillstand): Jahresprotokoll**

Datum 1637

[S. 5]

Anno 1637.

Den 8. jenner ist vor dem verordneten stillstand der eltesten der gmeind nüt fürgfallen.

Den 29. jenner ist fürgstellt worden Jagli Wintsch, darumb das er wider das verbott des herren landtvogtt Löwen // *[S. 6]* im Rëbacker wirtet. Ist ernstlichen ermannet worden ghorsam ze syn, sonst werde syn sach widerumb der ehrsammen oberkeit geleidet werden.

Damahlen ist auch fürgstellt worden Georg Wäber genant Fhöul von Bertschicken, darumb das er über die warnung des herren landtvogtt Löwen, myner und anderer mehr nit myden will das ergerlich ortt den Rëbacker. Ist mit hohem ernst noch einmahl zur ghorsamme vermannet worden, in widrigem werde man syn ergernus und unghorsamme lassen glangen an das ortt, da es hinghört zur gebürender straff.

Dess tags ist auch fürgstellt worden Hans Jagli Hartman genant Ribel wägen syner liederliche und das er sontags den 22. jenner im Rëbacker truncken, und als in syn wyb daselbst greicht heim gmannel, über sy zornig worden, und als er gen Gossouw kommen daselbst in des Lindhöfflers huß most truncken bis umb die 10 und drüber. Hernach als er heim kommen syn wyb übel gschlagen, denne dumen an die gurgel gsetz und übel gwürgt mitt grossem gschrey irer und der kinderen. Ist zur besserung vermant worden mitt dem anhang, wan man inskünfftig derglychen wyters erfahren würde, er dan einer ehrsammen oberkeit zur wolverdienter straff werde geleidet werden.

Selbigen tags hab ich wägen der nüwen stür der armen ein anzug und ernstliche vermannung gethon. Da mir geantwortet, sy wöllind die sach für den herren landtvogt bringen, damitt in der ganzen herrschafft allenthalben zugly gestührt werde. // *[S. 7]*

Den 12. hornung ist für den stillstand berüfft worden Anderes Zollinger genant Mock von Leerütti. Ist aber unghorsam ußbliben. Darumb er wägen synes liederlichen gottlosen läbens und verübter unghorsamme dem herren landtvogt Löwen geleidet worden.

Selbigen tags hab ich widerumb ein anzug thon der stühr halben unserer armen und begärt, das sy die eltesten uff folgenden zinstag zu mir ins pfarrhuß kömmind. Hab



abermahlen nüd erhalten können. Dan hauptman Schmid mir zur antwort gäben, wan man an anderen orten stühre, so wellind sy es auch thun.

Den 5. merzen ist vor dem verordneten stillstand fürbracht worden:

1. Das den 28. hornung zinstags in wärender predig im wirttsfuß zu Gossouw mitt ein anderen truncken Hanß Jacob Wyß schumacher daselbst, wellicher als er voll heim kommen syn wyb gschlagen und mißhandlet. Desglychen der Heinrych [*gestrichen*: Jagli] Müller genant Fuz von Otticken damahlen im wirttsfuß in zerwürffnus kommen mitt einem uß dem Thurtal. Söllend der oberkeit gleidet werden.
2. Das der Jagli Windtsch im Rübacher immer dar wider das verbott mitt unbscheidenheit wirtte und der Georg Ful oder Wäber von Bertschicken stettigs über so vil warnungen daselbst trincke. Sol herren landvogt klagt werden.
3. Das Margreth Karpfis und Anna Guttin einanderen gschlagen und übel gschworen und der Margrethen mann die Ann des schnyders H[ans] Conradt Pfisters wyb ein huren gschulten. Söllend von mir zur besserung vermannet werden.
4. Das ettliche faßnacht fhür gsyn, söllend der oberkeit gleidet werden. // [S. 8]

Den 10. aprellen habend sich vor den verordneten eltesten der gmeind stellen söllen Hanß Jacob Wyß schuhmacher und Burckhart Wezstein schmid zu Gossouw von wägen ires liederlichen läbens. Sind aber unghorsam ußbliben. Söllend dem herren landvogt geleidet werden.

Den 7. meyen hatt sich söllen stellen Heinrych Egli der jung von Herschmetlen wägen uneinigk[eit] und gottlose gägen synem wyb und kinderen. Ist aber unghorsam ußbliben. Ist dem herren obervogt geleidet worden.

Den 11. junii ist von den eltesten der gmeind für notwendig geachtet worden, das mann den herren landvogt anspräch umb die erlaubung der schnällen botten an die, so ire alte stühr den armen nit erlegt habend.

Den 18. junii hatt sich söllen stellen vor den verordneten eltesten Galli Pfister und syn sohn Junghans von Herschmetten wägen irer gottlose und uneinigkeit in der ee, haben aber nit erschnynen wöllen, sind dem herren landvogt gleidet worden. Aber es ist noch keiner darumb gstrafft worden.

Den 2. julii ist ein anzug bschächen wägen einer kummlichen schulstuben und ist die sach für ein ganze gmeind gewisen worden. Sunst ist nüd fürgfallen, dan das der // [S. 9] stür halben der armen abgredt worden, das wan uß befelch des herren landvogtts der rest der vorghenden stür mit den schnällen botten ynzogen worden, alsdan die



nüwe stür den hierzu verordneten sölle erlegt werden in der kilchen von einer gmeind und wacht der pfarr zu der anderen.

Den 6. augstmonat ist vor dem stillstand fürbracht worden des Galli Pfisters und synes wybs Anna Wezell ellends läben und strytigkeiten in der ee und ganzer hußhaltung, sind ernstlich durch mich und den eegaumer zur besserung vermanned worden, im widrigen wölle ich ir sach gen Zürych an ein ehksam eegricht glangen lassen.

Den 3. herbstmonat hab ich die verordneten eltesten ernstlich gfraget, öb unser gnedigen herren mandat der kirchwyhe halben seige ghalten worden. Da habend sy mir geantwortet: Ja, den frönden knaben und töchteren seige kein essen und trincken gäben, sunder heim gwise worden, seige alles still und woll abgangen. Sunst ist nüd wyters fürfallen. // [S. 10]

Den 8. wynmonat ist vor den verordneten eltesten der gmeind fürbracht worden:

1. Das in dem wirttsfuß zu Gossouw ein anderen gschlagen Hans Jagli Güttinger und Hans Jagli Hartman von Gossouw.

2. Das den 1. wynmonat in des Jagli Zollingers fuß zu Oberotticken truncken des morgens sonntags vor den 10 m[eister] Hans Jacob Betschart schmid im Hauffgarten und Uli Wolff von Bossicken, nachmittag der m[eister] Uli Stocker der schnyder und Hans Jagli Wintsch im Räckacker, söllend übel gschworen haben, wellichem allem die eegaumer besser nochfragen und hernoch der oberkeit leiden söllend.

3. Hab ich (uss befelch u[nser] gnedig herren an mich ergangen zu Rütli da den

4. wynmonat das almosen bereinigt worden) abermahlen ernstlich anhalten, das die alte stür den armen erlegt und die nüwe auch könn iren vorttgang haben, söllend dero halben wie auch von wägen einer gloggen z'hencken die eltesten der gmeind im pfarrfuß zesammen kommen den 17. octobris.

<Erkantnus eines ehrsamen eegrichts, 10. octobris>

Den 10. tag wynmonat sind vor dem ehrsamen eegricht erschinen Hanß Felix Homberger uß dem Jungholz und Madalena Walderi uß dem Frohnbühl, sind gscheiden worden, sy die Walderi dem Homberger 5 lb an costen und 5 lb myn gnedig herren zur buß erleggen müssen, er Homberger zu unser g[nedig] h[erren] handden den goltsgulti hergäben müssen, und söllend sich beide in jarsfrist ohne unser gnedigen herren erlaubnus nit verehlichen.

Den 5. wintermonat ist vor den verordneten eltesten der gmeind fürbracht worden, das Clara Blöwleri von Zollicken (Hanßen Meßmers des schnyders uß Österych by unß ein zytlang wonnhafft) in der mülli zu Gossouw // [S. 11] als sy öhlen wölle mitt den lüten gezancket und gschworen bim h. nammen gottes und tusent sacrament. Sy meine, es seige kein oberkeit und dörffe ein jeder thun was er wölle. Sol bschickt, verhört und



hernach ir sach für ein ehrsamme oberkeit gewisen werden, zu erfaren, ob ein oberkeit seige.

Den 12. christmonat ist vor dem stillstand fürbracht worden das ellend liederlich läben des Marx Baumgartners des sigristen, des Christian Wilden uff dem Berg, des Hans Jacob Wyssen schuhmachers und Hanß Jagli Hartmans zu Gossouw. Ist den eegaumeren befohlen worden, allen sachen flyssig nachzefragen und demnach dem herren landtvogt ze leiden.

[Transkript: BF/30.11.2012]